

mit seiner Geschlecht haben zu können. Die Schwester des Angeklagten bestätigte seine Angaben, daß er ihr schon am Abend vor der Tat in ihrer Wohnung erzählt habe, daß er die Tochter erschossen habe, aber nicht er habe das Mädchen getötet, sondern seine Liebe zu ihm und der Schwindel, den es ihm gemacht habe. Er sei sehr traurig gewesen, habe gesmeint und gesagt, er habe ein ordentlicher Mensch werden wollen, aber nun sei es aus. Die Geschworenen sprachen den Angeklagten Wodra schuldig des Totschlags ohne Zustimmung mildnernder Umstände. Das Urteil lautete auf zwölf Jahre Zuchthausstrafe, wovon zwei Monate durch die erlittene Untersuchungshaft als verbügt gelten, die bürgerlichen Ehrentrechte wurden dem Angeklagten auf die Dauer von zehn Jahren aberkannt. Da die Anklage wegen Mordes erhoben worden war, wohnte der Verhandlung als Vertreter des Justizministeriums Geheimrat Dr. Lessing aus Dresden bei.

Königliches Landgericht.

Leipzig, 23. März.

: „Militärische Neutralität.“ Unter dieser Spitzmarke hatte die „Leipziger Volkszeitung“ in ihrer Nummer vom 27. Mai 1913 eine Notiz veröffentlicht, in der gezeigt war, daß in der Budgetkommission des Reichstags von sozialdemokratischer Seite bei der Kritik des Militärgesetzesverfahrens auch der Prozeß der Leipziger Leichter gegen den Redakteur des „Vaterlandes“, den inzwischen verstorbenen Major L. D. Meißner, vor dem Dresdner Kriegsgericht zur Sprache gebracht worden sei. Der jüngste Militärberatungsrat Meissner stand dort nun als Befreiungsberechtigter und erhielt die Entlastung.

die Beweisunterbringung in der Budgetkommission allerdings allgemein gewesen sei, daß dem jüdischen Ritterbrevollmächtigten ein Fall nicht bekannt war, der in der ganzen jüdischen Presse behandelt worden sei. Dr. Lenbach, der vertheidigt hat, er habe mit dem Artikel in der "Völkszeitung" in seiner Beziehung, hat den Zwischenruf "Die hellen Sachen!" gehört. In ähnlicher Weise wie die Vorzeugen hat auch der Reichstagsabgeordnete Müller-Meinhagen angeklagt, er hat ausdrücklich bemerkt, daß er berechtigt sei, seine Aussage zu verteidigen, er stellte seine Aussage nur freiwillig und ausnahmsweise. Dem Gerichtshof wurde von der Verteidigung das Protokoll der in Frage kommenden Sitzung der Budgetkommission vorgelegt, zum Beweise, daß General von Plessart nicht erklärt habe, wer sei augenblicklich nicht informiert, sondern die ganze Sache sei ihm nicht bekannt gewesen. Der Gerichtshof erkannte gegen den Angeklagten Liebmann wegen Bekleidung auf eine Geldstrafe von 50.-. Eine Wahrung berechtigter Interessen liege nicht vor, so hielt es in der Begründung des Urteils, es müsse auseinandergehalten werden die Anzeigegenheit des Redakteurs Meinhner vom "Vaterland" wo vielleicht ein berechtigtes Interesse des Angeklagten als Redakteur gefunden werden würde, und die Erfahrung des Herrn von Plessart, an der der Angeklagte sein berechtigtes Interesse zu wahren hatte, auch als Steuerzahler nicht. Die Abfertigung der Bekleidung habe es aber bei der obigen Geldstrafe angesehen zu werden können, weil der Artikel sich als gräßlich beleidigend angesehen werden könne.

* **Eine Bettlerhöfe in Hamburg.** Ein Hauptumstand, der die in Privatherbergen lebenden Jugendlichen auf der schwierigen Bahn nach abwärts führte und förderte, ist in dem an diesen Stätten unter den Gästen, zum Teil auch zwischen den Gästen und den die Herbergen besuchenden Trödlern stattfindenden lebhaften Handel zu suchen. Die Herbergsgäste verlaufen hier im Roth vom Eignen, sie verlaufen Erbetteles und auf unredliche Weise Erworbenes, und zwar alles meist zu Spottpreisen, und andere, die gerade einen der seitgedrohten Gegenstände benötigen, laufen ihn und rüsten sich so für ein Billiges aus. Dieser Umstand in Verbindung mit dem Bettel ist es, der es den Jugendlichen ermöglicht, ihr Leben zu fristen, ohne arbeiten zu müssen. Solcher Handel wird in allen Privatherbergen betrieben. In einer Hamburger Herberge aber hat er sich zu einem richtigen Markt entwidelt. Das Geschäft beginnt abends 6 Uhr. Der Raum, in dem sich die Geschäfte abwickeln, ist die im Hochparterre nach hinten hinaus gelegene ziemlich große Gaststube der Herberge. Eintritt in die Gaststube erlangt man nur durch Lösung einer Eintrittskarte, die 10 Pf. kostet, und die von einem vor der Gaststube stehenden Mann verkauft werden. Als der Verfasser mit einem Ermittlungsbeamten des Vereins "Jugendwohlfahrt" an einem Herbstabend gegen 7 Uhr in den Raum eintrat, war dieser gedrängt voll von Menschen; sie standen Kopf an Kopf, es war kaum zum Durchkommen. Alte und jungen Personen und Jugendliche, Deutsche und Ausländer, Weiße und Schwarze waren da. Gleich an der Tür wurde uns eine schöne Glashütter Uhr mit Sprungdeckel für 15 α von einem jungen Mann angeboten. Die Uhr hing an einer geringwertigen Ridellette. Wir ließen uns die Legitimationspapiere des Mannes zeigen; u. a. wies er ein Seefahrtsbuch vor, aus dem hervorging, daß er etwa 25 Jahre alt war, auf einem großen Dampfer als Steward gefahren und einige Wochen vor dem Tage abgemustert hatte. Wahrscheinlich handelte es sich hier um Diebesgut. Wir beschwerten uns durch die Waffe hindurch noch der rechten Seitenwand hin. Uhren, Ketten, Ringe wurden uns viele zum Kauf angeboten, darunter zum Teil recht geringwertige Stücke; auch eine schöne Krawattenadel. Außerdem wurden ausgeboten Schuhe, Stiefel, Hosen, Jackets, Wollstücke, Hosenträger u. s. An der rechten Seitenwand stand eine rohe Holztasche; dort lagen Haufen von Gegenständen der zuletzt genannten Arten. Der Besitzer war ein Trödler. Der Tasel schlug gegenüber, an der linken Seitenwand, befindet sich, was wir zuletzt wahrnahmen, ein Schenktisch, wo man die Eintrittskarte gegen ein Gläschen Bier umtauschen kann. Das Geschäft dauert an jedem Wochentag mehrere Stunden. Nebenbei sei bemerkt, daß die Herberge und der dort betriebene Handel der Polizei natürlich sehr gut bekannt ist, und daß in diesem Lokal schon häufig Diebe verhaftet worden sind, als sie eben gestohlenes Gut an den Mann bringen wollten.

ausführlichen. „In die Stunde zum Schlossegehen gekommen, so breitete der König einen Kuß auf die Stirn der Kinder, und die Prinzessinen füllten demütig die Hand der Mutter. Das Königs paar zieht sich darauf in sein Schlafgemach zurück.“

Neues von Cervantes' Gefangenenschaft in Algier.

Zu den unangenehmen Abenteuern, die Cervantes in seinem ereignisreichen Leben durchgemacht hat, gehört seine Gefangenenschaft in Algier, über die ein Mitarbeiter der „Revue des deux Mondes“ auf Grund neuer Urkunden berichtet. Cervantes wollte von Neapel, wo er Soldat gewesen war, seine Heimat wieder aufzufinden. Drei französische Schiffe überfuhren aber die Galleere, mit der er reiste, er geriet in Gefangenenschaft und wurde nach Algier gebracht. Die Türken hielten bald heraus, daß er peinig aufforderndlich hochstünde, und so ließen sie ihm eine gewisse Freiheit, die er dazu benutzte, Fluchtvorbereitungen zu machen. Fünf Jahre hindurch schwächte er in Gefangenenschaft der Ungläubigen, und während dieser Zeit hat er eine ganze Reihe Fluchtversuche ausgeführt. So wollte im Jahre 1576 ein Raune ihn nach Oran bringen; allein dieser Meilen war ein Berrater, und Cervantes wurde mit den Gefährten seiner Flucht zusammen wiederergriffen. Diese Flucht mußten alle durch Belastung mit Ketten dulben. Aehnlich verlief ein zweiter Fluchtversuch, ja dieses Mal mußte Cervantes, der die ganze Schuld auf sich allein nahm, sich foltern lassen, und im Jahre 1579 gelang es Cervantes mit 60 Gefährten auf eine Freiheit zu entfliehen. Gerade als das Schiff im Be- griff war, abzuwiegeln, wurde die Flucht — wieder durch Berrat — entdeckt, und dieses Mal wurde Cervantes zu „ewiger Gefangenenschaft“ verurteilt. Er erlangte seine Freiheit nur dadurch wieder, daß im Jahre 1580 ein Mönch, der unter den christlichen Gefangenen in Algier zur Befreiung des Cervantes eine Sammlung veranlaßt hatte, dem Vey von Algier 500 Scudi übergeben konnte, für die er den spanischen Dichter freiließ.

„Wie die Geschichte von Cervantes' Gefangenenschaft in Algier.“

Wie die Verfasserin von „Uncle Tom's Hütte“ ihr erstes Honorar erhielt. „Uncle Tom's Hütte“, die ihrerzeit so ausschünerregende, in allen Sprachen übersetzte Erzählung von Mrs. Beecher-Stowe, erschien zuerst in einer periodischen Zeitschrift in Boston, der „National Era“. Der Verleger derselben, ein Mr. Jewett, ward von seiner Gattin, welche die Geschichte mit steigender Spannung las, veranlaßt, dieselbe, ehe sie noch vollständig in der „National Era“ veröffentlicht war, als Buch herauszugeben. Er schrieb um die Erlaubnis dazu an die Verfasserin, welche in Maine lebte, wo ihr Gatte Professor der Theologie am dortigen College war, und Mrs. Beecher-Stowe kam in Begleitung des letzten nach Boston, in hohem Grade erstaunt über den Vor-
schlag des Buchhändlers und bereit, auf jede Be-
dingung Mr. Jewetts einzugehen. Man einigte sich
dahin, daß Mr. Jewett den Roman auf eigene
Rosten herausgeben und der Verfasserin 10 Prozent
vom Reinertrag zahlen sollte. Mit diesem Kontrakt
in der Tasche, reiste das Ehepaar ab. Nach drei
Monaten kam es wieder nach Boston, um als Ertrag
der ersten Auslage 10 000 Dollar im Empfang zu
nehmen, denen im Laufe der Zeit noch weitere
30 000 Dollar folgten. Die erste Summe von 10 000
Dollar ließ jedoch Mrs. Beecher-Stowe und ihren
gelehrten Ehemann in keine geringe Verlegenheit,
 denn beide wußten durchaus nicht, wie sie den Schek
über 10 000 Dollar, den ihnen der Verleger über-
geben, zu Gelde machen, und wie sie nachher das
Geld sicher unterbringen sollten. Mr. Jewett er-
barmte sich endlich ihrer Hilflosigkeit und führte sie
nach einem Bankgeschäft, wo Professor Stowe in das
Geheimnis eingeweiht wurde, wie man ein Gut-
haben bei einer Bank eröffne und Scheks auf sie
ziehe. Er, noch viel mehr aber seine Gattin, haben
später freilich die Kunst des Erwerbens und An-
legens vom Geld sehr gründlich gelernt und geläßt.

Wetterbeobachtungen in Leipzig						
	120 m über NN.					
Monat	Barometerstand mm	Aufstempertur °Cels.	Luftfeuchtigkeit %	Windrichtung	Windstärke	Wetterzustand
22. Februar	9 Uhr: 799,3	+ 5,5	77	W	2	heiter, trocken
23. Februar	7 Uhr: 742,9	+ 2,1	97	SW	0	heiter, trocken
23. Februar	3 Uhr: 743,3	+ 0,0	73	S	1	heiter, trocken

Nachrichten vom Tage.

* Ein blutiges Familiendrama wird aus Gleiwitz gemeldet: In der Ortschaft Laszowitz hat sich in der vergangenen Nacht ein furchtbares Familiendrama abgespielt. Der Oberförster der Herrschaft Laszowitz erschöß seine Frau und seine beiden Kinder mit einem Jagdgewehr. Hierauf richtete er die Waffe gegen sich selbst und brachte sich schwer Verletzungen bei, doch an seinem Aufkommen gezeigt wird. Das Motiv der Tat ist unbekannt.

* Revolverattentat einer Wienerin. Aus Raab, 23. März wird gemeldet: Hier hat sich ein aufgänger Vorfall zugestragen. Die aus Wien stammende 30 Jahre alte Kässiererin des „Cafés Royal“, Angela Rupp, hatte auf der Promenade mit ihrem Freund A. W. eine schärfte Auseinandersetzung. Im Verlaufe des Wortwechsels zog die Rupp einen Revolver hervor und gab vier Schüsse gegen ihren Freund ab, der jedoch nur leicht verletzt wurde. Mit einem fünften Schuss töte sich die Rupp selbst.

* Riesenbrand in einem Baumwollenlager. Aus Bombay, 23. März, wird gemeldet: Heute morgen brach in einem Baumwollenlager ein Brand aus, der noch heftig wütet. Die Verluste belaufen sich bis jetzt auf 60 000 Ballen Baumwolle, deren Werte auf eine halbe Million Pfund geschätzt werden. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

richten vom 23. März.

Geburten.

Ein Sohn: Klemstedt, Karl Johs., Bankprokurist, hier. ■ Schmidt, Traugott Otto, Schuhmacher, hier. ■ Engelhardt, Erdmann Conrad, Handlungsgesell, hier. ■ Woytal, Boletiner, Schreiber, hier. ■ Hartmann, Wilhelm, Mässler, hier. ■ Gutmünn, Dejider David, Kaufmann, hier. ■ Voeme, Paul Bernhard Wilhelm Hugo, Schriftgießereifaktor, Boltzmarzdorf. ■ Jahr, Richard Max, Polstichaffner, Neuhardt. ■ Schmidt, Paul, Mechaniker, Boltzmarzdorf. ■ Ranft Julius Hermann, Zugstahfner, Reudnitz. ■ Villenauer, August Reinhold, Marttheller, Neukömmel. ■ Gießeder, Gustav Friedrich, Buchhalter, Reudnitz. ■ Reuter, Otto Josef Karl Hermann, Geschäftsführer, Thonberg. ■ Lehmann, Emil Paul, Ratsarbeiter, Anger-Crottendorf. ■ Brandt, Louis Arthur Walter, Buchhandlungsgeselle, Reudnitz. ■ Wilhelm, Alexander Franz Gustav, Schriftleiter, Anger-Crottendorf. ■ Bege, Willi Max, Malzimnbauer, Reudnitz. ■ Richter, Friedr. Paul, Gepäckträger, Neuhardt. ■ Günther, Theodor Karl Gustav, Malzimnbauer, Schleusing. ■ Krajczewski, Franz, Arbeit, Kleinleidner. ■ Effen-

Paul Gustav Hermann, Akkumulatorenwärter, Connemore. ■ Lütschmann, Gottreich Kurt, Fleischer, Connewitz. ■ Weinreich, August Hans, Marttheller, Stötteritz. ■ Witter, Friedrich Franz Bruno, Telegraphen-Mechaniker, Stötteritz.

Eine Tochter: Kraft, Georg, Beamter bei d. Wash. u. Schiffsgelehrte, hier. ■ Wöltcher, Richard Max, Kunstmaler, hier. ■ Engel, Jöbs, Heinz, Andreas, Gehirn. Ennewitz. ■ Wünsche, Max Willi, Fleischer, hier. ■ Kies, Hermann Richard, Zimmerer, Sellerhausen. ■ Goldberg Johann, Fleischvermeister, Anger-Crottendorf. ■ Jahr, Friedrich Paul, Fleischer, Boltzmarzdorf. ■ Borchammer, F. G. Böcker, Anger - Crottendorf. ■ Grunert, O. R., Straßenbahnwagenführer, Gohlis. ■ Bäumler, Georg Adam, Zigarrentengeschäfts-Inhaber, Lindenau. ■ Kotterla, Wilhelm Richard, Formfecher, Lindenau. ■ Hübner, Franz Arbeiter, Lindenau. ■ Blatz, E., Sattler, Plagwitz. ■ Tegel, Friedrich Wilhelm, Jurist, Mödern. ■ Karst, Edmund Richard, Garnison-Küster, Mödern. ■ Krolik, Friedrich Franz, Fabrikarbeiter, Mödern. ■ Gurlhardt, Heinrich Richard, Böcker, Mödern.

mann, B., hier. ■ Walo-
wida, R. L., Kellner, mit
Eising, W. M., hier. ■
Kröbel, G. R. W., Händler,
mit Nische, E. M., hier. ■
Dieße, H. B., Verleihungs-
beamter, mit Beder, W.
Gohlis. ■ Schreiber, G.
E. B. A., Kammerguts-
pächter, Oldisleben, mit
Neidig, G., Gohlis. ■ Hom-
mel, C. O. D., Dachdecker,
mit Döckhorn, J. E., Klein-
schocheter. ■ Weißer, W. H.
E., Maler, mit Degner,
W. B., Kleinschöcheter. ■
Geisler, E. R., Metall-
former, Blegowitz, mit
Fröhliche, Fr. E., Klein-
schocheter. ■ Kreßler, H. R.
Spinner, Blegowitz, mit
Krante, W. A. R., Lindenau. ■
Walther, H. O., Bootsmann,
Hamburg, mit Schulze, W. E.
Lindenau. ■ Schaaf, R. A.,
kaufm. Vertreter, mit Frank,
A. G., Blegowitz. ■ Hoff-
mann, F., Metallformer,
mit Ogonowski, W., Klein-
schocheter. ■ Grafe, Johann
Paul Joseph, Schmiedegeh.,
Leipzig, mit Döge, Anna
Bertha, Sichter.

Sergeant, mit Steffen, Elsa Frieda, Möckern.

■ Benice, Louis O.
 Multitalienbrudereiweg
 Reudnitz, Rathausstraße
 56 3. 10 M. 2 T. ■ Se-
 ler, Otto Alfred, Reudnitz
 Mariannenstraße 2. 17
 8 M. 10 T. ■ Treid-
 Hedwig Erna Emilie, Be-
 marsdorf, Jollitojerstr.
 14 3. 10 M. 23 T. ■ Ja-
 Ernstheimz, Anger-Crott-
 dorf, Karl-Krause-Str.
 1 3. 10 M. 9 T. ■ Weiz-
 Johannes Walter, Reudnitz
 Schirmerstraße 3. 9
 25 T. ■ Rappich, Ber-
 nardine Louise, Röberin, Re-
 dnitz, Riebedstraße 37, 72
 3 M. 13 T. ■ Voeme, Ad-
 olfmarsdorf, Konrad-
 Str. 43. 15 Min. ■ Con-
 Martha Ella, Stünz, Re-
 hörting-Straße 30, 7
 27 T. ■ Grans, Christi-
 Friederike Emilie geb. E.
 Reudnitz, Hoser Straße
 38 3. 2 M. 22 T. ■ Han-
 Marie Dorette geb. Glä-
 Reudnitz, Stephaniplatz
 35 3. 6 M. 3 T. ■ Schm-
 hentiette Franziska, G.
 Bach, Reudnitz, Rathau-
 straße 21. 62 3. 10

Curt Richard Witten, Hofer Straße 4
9 M. 19 I. ■ Con-
hann Friedrich Con-
volmann, Reudnitz
topfstraße 1, 69 I.
5 I. ■ Hause, Alte
Sellerhausen, Wür-
fel, 127, 6 I. ■ Dr.
Christianus Eman-
uel Schröter, Reudnitz,
straße 75, 71 I. 8 I.
■ Lundholm, Axel
Wolfsdorff, Ha-
ustraße 27, 4 I. 6 I.
Böhland, Walter
Eutritsch, Mag-
istrasse 17, 9 M.
Menzel, Anna Kar-
lotta, normalige
Vogt
Eutritsch, Fabrikstr.
2 I. 13 I. ■ Gere-
rieda Martha,
Leipzig, Nordstr.
11 I. 4 I. ■ G.
Auguste verm. Dr.
Bergner, Eutritsch
manstr. 19, 62
5 I. ■ Löffler, Dr.
geb. Tag, Linden-
bergsstraße 40, 32 I.
Jenisch, Johann S.
Schultheiß, Leipzig
matusstr. 16, 63
2 I. ■ Knittel,
Emilie geb. Berlin-
dau, Spittelstr.
4 M. 16 I. ■ Seu-
bahntech., Lind-
str. 75, 27 I. 7 I.
Grügner, Johann
Else Eleonore geb.
Handarbeiterin Witz-
Lindenau, Uhlfeld-
str. 75 I. 11 I. ■
Bernhard, Baume-

A. Neub-
22, 18 J.
rad, Jo-
arl, Uri-
, Breit-
3, 4 M.
ra Erna,
ner Str.
eckermann,
ia geb.
Ludwig-
R. 12 T.
l. Heinz,
lbergard-
. 21 T. ■
Georg,
dalenen-
11 T. ■
ie Louise,
strectrice,
r. 4, 65 J.
t, Emma
äherin,
22, 23 J.
schneider,
oigt geb.
h, Salo-
J. 2 M.
lorgateta
Kanz-
17 T. ■
Friedrich,
n, Tho-
n. 10 M.
Johanna
am, Lin-
17, 44 J.
ert, Eg.
Wörner
11 T. ■
e Friede-
B. Böhle,
we (o.B.),
straße 11,
Beauer,
ster, Lin-

denau, Wagner Str. 97/99,
63 J. 4 M. 3 T. ■ Hege-
wald, Karl Johann Mar-
cellus, Schleußig, Brod-
hausstraße 72, 3 J. 3 M.
3 T. ■ John, Gertrud Ella
Charlotte, Kleinzschöcher,
Klingenstraße 45, 2 M. 26 T.
■ Anders, Kurt Willi,
Lindenau, Spittelstraße 17,
7 M. 26 T. ■ Macourel,
Bingen, insp. Edarbeiter,
Plagwitz, Klingenstraße 1,
76 J. 2 M. 19 T. ■ Röß,
Pulje Emilie geb. Brandt,
Schleußig, Jahnstraße 11,
70 J. 5 M. 19 T. ■ Hahn,
Friederike Pulje Caroline
Wilhelmine geb. Weißzen,
Lindemann, Seelertplatz 1,
66 J. 11 M. 22 T. ■ Stei-
nert, Willi Kurt, Lindenau,
Uhlandstraße 4, 26 T. ■
Stein, Friedrich Dowido,
Handarbeiter, Lindenau,
Spittelstraße 21, 58 J. 1 M.
25 T. ■ geschiedene Sohn az-
ler, Anna Marie geb. Stein,
Private, Schleußig, Brod-
hausstr. 7, 40 J. 11 M. 102. ■
verw. Egold, Johanne
Friederike Rosalie, geb.
Gärtner, Privata, Probst-
Gärde, Ritterstraße 6, 55 J.
8 M. 6 T. ■ Hanni 9, Paul
Rudolf, Stöttele 4,
Holzhäuser Straße 59, 61 J.
23 T. ■ Treijenfli, Radl
Mag., Schneider, Döben,
Gorbitzer Straße 50, 32 J.
3 M. 13 T. ■ Glittmer,
Amalie Iherre geb. Müller,
Anger-Crottendorf, Reib-
bachstraße 6, 58 J. 7 M.
11 T.